

b) Die Bewohner. Ehedem gehörte die Provinz zum Königreich Polen; daher die große Zahl (etwas über die Hälfte) polnischer Bewohner. Die Zahl der Deutschen nimmt aber immer mehr zu. Die herrschende Religion ist die katholische (fast $\frac{2}{3}$). Verhältnismäßig groß ist die Zahl der Juden (60000). — Hauptnahrungsquelle Ackerbau und Viehzucht. Die Industrie ist wenig entwickelt. Der Handel ist Zwischenhandel (zwischen Rußland und den Binnenländern des Deutschen Reiches) und knüpft sich hauptsächlich an die Städte Posen und Bromberg.

c) Einteilung und Ortskunde. Zwei Regierungs-Bezirke: Posen und Bromberg.

S. 42: Posen, Bromberg, Gnesen, Schneidemühl.

6. Provinz Schlesien. a) Das Land umfaßt den deutschen Anteil der Sudetenkette und das Oberland zur Seite der Sudeten. Der äußerste S.-O. gehört zum Weichselgebiet, der äußerste N.-W. zum Gebiet der Elbe. Bewässert wird das Land von der Oder und ihren Nebenflüssen. Das Klima ist rauh auf den höheren Stufen des Gebirges und auf der Tarnowitzer Platte, mild in der Oderfurche. — Die Fruchtbarkeit des Landes ist besonders groß längs des Gebirgsfußes; wenig Fruchtbarkeit herrscht im Gebiete des südlichen Landrückens, besonders im Heidegebiet (Kiefernforsten) von Niedererschlesien. Auf den Hügeln von Grünberg Weinbau. Das obererschlesische Becken enthält große Lager vorzüglicher Steinkohle, auch Eisen-, Zink- und Bleierz. Obererschlesien ist das erste Zinkland der Erde. Steinkohlen finden sich auch im Waldenburger Gebirge.

c) Die Bewohner sind zum größten Teile Deutsche, etwa $\frac{1}{4}$ Slaven, wozu besonders die polnische Bevölkerung in Obererschlesien gehört. Der Religion nach gehört die Bevölkerung zur größeren Hälfte der katholischen, zur kleineren Hälfte der evangelischen Konfession an; und zwar überwiegen im S.-O. die Katholischen, im N.-W. die Evangelischen. — Die Hauptnahrungsquellen sind Industrie, Bergbau und Landwirtschaft, entsprechend der Bodenbeschaffenheit und den Bodenschätzen des Landes. Inbezug auf Bergbau, Hüttenbetrieb und Großindustrie steht der obererschlesische Industriebezirk obenan; aber auch die Leinwandindustrie im niedererschlesischen Gebirge ist bedeutend. Viehzucht besonders im Gebirge, ansehnlicher Zuckerrübenbau in Mittelschlesien. Mittelpunkt des Handels ist Breslau.

c) Einteilung und Ortskunde. Regs.-Bez.: Breslau, Oppeln, Liegnitz.

S. 39. Hirschberg, Warmbrunn, Waldenburg, Salzbrunn, Peterswaldau und Langenbielau, Glatz, Reinerz.

S. 43. Breslau, Oppeln, Königshütte, Gleiwitz, Tarnowitz, Liegnitz, Glogau.

7. Provinz Sachsen. a) Das Land. Der nördliche und östliche Teil der Provinz gehört zum deutschen Tiefland. Der S. umfaßt den östlichen Teil des Harzes und den nördlichen Teil des thüringischen Hügellandes. Mit einzelnen losgetrennt gelegenen Gebieten hat die Provinz auch Anteil an Südhüringen und dem Thüringerwalde. Fast die ganze Provinz gehört zum Flußgebiet der Elbe. Das Klima ist rauh auf dem Harze, recht mild in den Thälern des Hügellandes. In den Thälern der Unstrut und Saale Weinbau. Die Fruchtbarkeit ist in einzelnen Strichen (Magdeburger Börde, goldene Aue, Saalethal und Gegend um Erfurt) sehr bedeutend. Unfruchtbar sind das Eichsfeld, das Sandland rechts der Elbe und einzelne Striche des Nordens. Bezüglich mineralischer Bodenschätze ist der Silber- und Erzreichtum des Harzes und der Salzreichtum des Landes zu erwähnen.